



## BESTIMMUNGSHILFE

Wie Sie Lappentaucher im Schlicht- und Jugendkleid auseinanderhalten

## WINDKRAFTANLAGEN

Feldforschung: Welche Arten beim Vogelzug besonders gefährdet sind

## SUMPFÖHREULE

Mäuse am Hafen locken seltene Wintergäste nach Cuxhaven

## IM LAND DER PINGUINE

Endemische Arten: Reise zu den Vögeln der subantarktischen Inseln



# Der Waldkauz

## Vogel des Jahres 2017

### BIORHYTHMUS

Welche Faktoren die Aktivität bestimmen

### NEUES AMSELSTERN

Usutu-Virus wieder bei zahlr. Nationalpark  
toten Amseln nachgewiesen Fluss

**Celestron  
Sonderdruck**





SPEKTIVE UND FERNGLÄSER VON CELESTRON

# Preislich tief angesiedelt

TEXT VON WALTER SCHULZ

Ein ordentliches, praxisgerechtes Fernglas oder Spektiv zu einem sehr niedrigen Preis – auch das kann bei manchem Kaufinteressenten die Devise sein. In diesem unteren Preissegment hat der hierzulande bei Naturfreunden eher weniger bekannte Hersteller Celestron seine Angebote. Hier eine kurze Übersicht über eine Auswahl an Modellen, die für Vogelbeobachter interessant sind.

Der Name „Celestron“ steht seit 50 Jahren für hochwertige Optiken zu erschwinglichen Preisen, wie sich das Unternehmen vorstellt. Die Erfindung einer neuen Produktionsmethode ermöglichte es dem Firmengründer Tom Johnson in den 1960er-Jahren, kompakte Teleskope mit großer Öffnung und hervorragender optischer Qualität preisgünstig herzustellen. Das Schmidt-Cassegrain-Teleskop war geboren und hat die Astronomie revolutioniert. Viele Innovationen folgten, vom ersten serienproduzierten voll computergesteuerten Teleskop Compustar

bis zum Handplanetarium SkyScout sowie den vollautomatischen Sky-Prodigy-Teleskopen.

**Fernglas Trailseeker 8×42.** Das Produktspektrum hat sich in den letzten Jahren enorm erweitert, Celestron bietet jetzt auch Ferngläser und Spektive an. Für die Naturbeobachtung interessant ist zum Beispiel das Fernglas Trailseeker 8×42. 142 Meter Sehfeld sind beeindruckend für ein Fernglas seiner Preisklasse. Das Gehäuse ist aus einer Magnesiumlegierung gefertigt und entsprechend robust, das Gesamtgewicht liegt dennoch bei nur 655 Gramm. BaK-4-Prismen mit phasen- und dielektrischer Vergütung ermöglichen eine hohe Lichttransmission bei guter Bildqualität und ordentlichem Kontrast, so der Hersteller. Die Naheinstellgrenze liegt mit 2 Meter auf einem Spitzenwert in dieser Preisklasse, der nur von deutlich teureren Ferngläsern übertroffen wird. Das Trailseeker ist gegen Innenbeschlag mit Stickstoff gefüllt. Das Fernglas verfügt über verstellbare Drehaugenmuscheln aus Metall mit mehreren Rastpositio-

nen, sodass der Nutzer den optimalen Augenabstand einstellen kann – mit oder ohne Brille.

**Superkompaktspektiv Hummingbird.** Die Modelle 7–22×50 sowie 9–27×56 sind für Kunden gedacht, die manchmal auf ihr Standardspektiv verzichten wollen oder müssen, dennoch aber über die Möglichkeiten eines Fernglases hinausgehende Beobachtungstechnik mit sich führen möchten. Dieses Minispektiv passt in jede Tasche und jeden Rucksack, sogar in größere Manteltaschen! Es ist ideal für alle Vogelbeobachter

- 1 Sehr handlich und gut zu transportieren ist das superkompakte Spektiv Hummingbird 7–22×50. Es wiegt lediglich 540 Gramm. Die Bildqualität ist sehr ordentlich.
- 2 Auch das Fernglas Trailseeker 8×42 bietet eine erstaunlich gute Abbildungsqualität, die man bei einem Modell mit einem Verkaufspreis von 299 Euro nicht erwartet.



1



2

Fotos: Celestron



Hintergrundfoto: © Denise / PIXELIO

und Naturfreunde, die viel auf Reisen sind und eine leichte Alternative zum großen Spektiv suchen. Die niedrigste Vergrößerung ersetzt auch ein Fernglas. Dabei ist natürlich klar, dass ein Spektiv den Beobachtungskomfort eines Fernglases nicht erreicht. Natürlich braucht der Nutzer für ein sinnvolles Beobachten ein Stativ, denn spätestens ab zwölffacher Vergrößerung würde die Handunruhe ein sinnvolles Beobachten unmöglich machen.

Bemerkenswert ist, dass die Linsen aus ED-Glas (verringern Farbfehler)

gefertigt sind und das Spektiv gegen Innenbeschlag mit Stickstoff gefüllt ist. Das Gehäuse ist aus robustem, mit Gummi überzogenem Polymer gefertigt. Die Spektive haben einen 1,25-zölligen Okularanschluss, sodass auch viele astronomische 1,25-Zoll-Okulare verwendbar sind und damit höhere Vergrößerungen erzielt werden können, wobei bei etwa 60-fach die Bildqualität eine Grenze setzen dürfte.

Die beiden Hummingbird-Spektive sind für 389 und 429 Euro zu haben.

**Fernglasreihe Granite.** Das Gehäuse dieser Gläser besteht aus einer Magnesiumlegierung. Dieses Leichtmetall schützt sehr gut die innen liegenden Prismen und Linsen sowie die feinmechanischen Bauteile. Gleichzeitig wird damit das Gewicht niedrig gehalten.

Das Granite weist eine doppelte Hülsebrücke auf, der Nutzer kann es also gut mit einer Hand halten und fokussieren. Das Fokussiergerät, der Ring zum Dioptrienausgleich am rechten Okular und die verstellbaren Augenmuscheln sind ebenfalls aus Metall. Sie sind drei-

fach verstellbar und rasten in jeder Position mit einem satten Klicken ein.

Die Granite-Ferngläser sind ebenfalls mit Linsen aus ED-Glas gefertigt. Die Außenflächen besitzen eine Mehrschichtvergrößerung, die BaK-4-Prismen sind mit einem Phasenkorrekturbelag beschichtet. Alle diese Maßnahmen zusammen sorgen für eine hohe Lichtdurchlässigkeit, einen guten Kontrast und einen nur geringen Farbfehler. Der Beobachter merkt das an einem hellen, kontrastreichen Bild mit guter Farbwiedergabe. Gegen Innenbeschlag sind auch die Ferngläser der Granite-Reihe mit Stickstoff gefüllt.

Der Hersteller liefert ein Tragegeschirr mit – zusätzlich zum üblichen Deluxe-Tragegurt. Das Tragegeschirr entlastet den Nacken und verteilt das Gewicht auf Schultern und Nacken. So kann der Beobachter das Fernglas sehr bequem immer griffbereit haben.

Von der Granite-Reihe gibt es die Varianten 7×33, 9×33, 8×42, 10×42, 10×50 und 12×50. Das hier oben links abgebildete Modell hat mit nur 138 Millimetern Länge fast schon die Abmessungen eines Taschenfernglases, bietet aber eine neunfache Vergrößerung bei einer Austrittspupille von immerhin noch 3,7 Millimeter und sehr gutem Handling zu einem Preis von 435 Euro.

Sicher auch eine Überlegung wert, wenn es um ein klassisches Beobachtungsfernglas mit Reserven für die Dämmerung geht, ist das Granite-Modell 10×50. Es wiegt allerdings auch 850 Gramm, das Sehfeld beträgt 114 Meter, die Naheinstellgrenze liegt bei 3 Meter. Preis: 620 Euro.

**Fazit.** Die Celestron-Modelle sind in ihrer jeweiligen Preisklasse aufgrund ihres guten Preis-Leistungs-Verhältnisses für Kaufinteressenten eine Überlegung wert.



**3** Das Granite 9×33 ist sehr kompakt, bietet dabei immerhin eine neunfache Vergrößerung. Dieses Modell kann ein Fernglas sein, das der Birder immer bei sich hat.

**4** Das Granite 10×50 ist nicht gerade das Fernglas, das man immer dabei und griffbereit hat. Es ist von den Abmessungen her ein klassisches Beobachtungsfernglas mit Reserven in der Dämmerung.

**5** Das Trailseeker 8×42 kann über ein Zwischenstück auch auf ein Stativ montiert werden. Diese Lösung ist eher beim Modell mit zehnfacher Vergrößerung gefragt.



**CELESTRON**<sup>®</sup>

# SPORTOPTIKEN

FERNGLÄSER • SPEKTIVE • ZUBEHÖR



**Alle Sportoptiken finden Sie unter**

**[www.celestron-deutschland.de](http://www.celestron-deutschland.de)**